

## Ueber *Elachista hedemanni* Rbl.

Von Dr. A. Petry in Nordhausen.

*Elachista hedemanni* ist von Prof. Rebel in den Verh. d. zool.-bot. Ges. in Wien 1899, S. 524, nach Exemplaren beschrieben worden, die v. Hedemann 1893 auf den Kalkbergen von Mödling bei Wien gesammelt hatte. Sie ist außer diesem Fundort in Niederösterreich noch aus Ungarn, Oberösterreich (1 Stück bei Scharlinz)<sup>1)</sup> und neuerdings von Zengg in Kroatien<sup>2)</sup> bekannt geworden.

Ich finde diese Art seit etwa 30 Jahren an sehr eng begrenzter Stelle auf den Gipsbergen am Südhang des kleinen Kyffhäuser-Gebirges im nördlichen Thüringen, nahe dem Städtchen Frankenhausen. Zahlreiche Stücke, die ich vor Jahren von Prof. Krone von Mödling erhielt, stimmen genau mit meinen Kyffhäuser-Stücken überein, so daß über die Identität nicht der leiseste Zweifel herrscht. Es ist dies bis jetzt der einzige Fundort im Deutschen Reich, und es ist aus bestimmten Gründen, auf die ich gleich näher eingehen werde, wenig wahrscheinlich, daß die Art noch anderswo in Deutschland je gefunden werden wird, wohl aber könnte sie leicht im innersten, wärmsten Teil Böhmens vorhanden sein und wird vermutlich auch in Süd-Rußland oder sonst in Südost-Europa (Rumänien?) vorkommen.

Das schöne Tierchen gehört zu den Elachisten, deren weiße Fl mit schwarzen Pünktchen übersät sind, und ähnelt etwas der *E. pollinariella* Z., von der sie sich aber durch die viel schmaleren Fl sowie dadurch unterscheidet, daß die sehr feine ockergelbe Bestäubung nicht wie bei *pollinariella* Querbinden, sondern zarte Längsstreifen bildet. Dieser ockergelbliche Ueberflug unterscheidet die Art auch sofort von der ähnlichen *E. dispunctella* Dup., welche reinweiße Fl besitzt. *E. dispilella* Z. kann ebenfalls nicht damit verwechselt werden, da der Ofl dieser Art nur zwei schwarze Punkte aufweist.

<sup>1)</sup> Hauder, F. Beitrag z. Microlep.-Fauna v. Oberösterreich. Linz, 1913, S. 238.

<sup>2)</sup> Schawerda, K. Beitrag z. Lep.-Fauna d. kroat. Küste. Iris 1921, S. 137.

Es fiel mir bald auf, daß ich die Art nur da fand, wo das Federgras, *Stipa pennata* L., zahlreich wächst. Während sich der Falter am Tage möglichst im Grase verbirgt, erscheint er am Abend bei oder kurz nach Sonnenuntergang an den betreffenden Stellen; regelmäßig fand ich die Pärchen in copula auf den starren Blättern des Federgrases sitzend, so daß der Gedanke nahe lag, die Art müsse an diese Pflanze gebunden sein. Da ich aber keine Minen finden konnte, grub ich schließlich wiederholt im April auf gut Glück Büsche des Federgrases aus und pflanzte sie in Töpfe, wo sich die Pflanze längere Zeit leicht erhalten läßt. In der Tat erzog ich daran zum ersten Male am 29. 5. 1903 ein Stück der Art, später aber in größerer Zahl, so z. B. 1912 6 Stück, 1913 5 Stück und 1914 sogar 32 Stück! Es kann demnach wohl kein Zweifel sein, daß *E. hedemanni* wenigstens hier bei uns im Kyffhäuser-Gebirge monophag an *Stipa pennata* lebt. Bei Mödling beginnt nach Rebel die Flugzeit Ende April; ich finde in meinen zahlreichen Notizen als frühestes Datum den 2. Mai, als letztes den 3. Juni für das Vorkommen im Freien angeführt, Hauptflugzeit ist etwa zwischen 15. und 25. Mai.

*Stipa pennata* ist eine charakteristische Steppenpflanze Süd-Rußlands und Ungarns, sie findet sich sonst noch sporadisch auf dünnen, sonnendurchglühten Hügeln des wärmeren Teils von Europa. In Deutschland fehlt sie dem ganzen Nordwesten, aber auch sonst in weiten Gebieten, z. B. im Freistaat Sachsen; in Schlesien ist sie nur an einer Stelle vorhanden, usw. Dagegen findet sich im sonnigen Thüringer Hügelland noch eine Reihe von Standorten, aber wohl an keinem derselben und vielleicht auch sonst nirgends in Deutschland kommt sie in so starken Trupps bei einander vor wie im südlichen Teil des Kyffhäuser-Gebirges. Haben doch die Frankenhäuser, die leider einen Sport daraus machen, im Mai große Sträuße der prächtigen federigen Grannen wegen zu sammeln, einen besonderen Lokalnamen „Faax“ für das „Kyffhäusergras“.

Daß *E. hedemanni* sich an einer so weit nördlich von ihrem sonstigen Verbreitungsgebiet entfernten, völlig isolierten kleinen Stelle findet, ist an sich schon interessant, daß sie aber zugleich an *Stipa pennata* gebunden erscheint, ist von allgemeinerem biogeographischen Interesse. Schon 1889 bin ich, angeregt durch eine pflanzengeographische Arbeit Loews, lebhaft dafür eingetreten, daß gewisse

Florenelemente der Kyffhäuser-Gipsberge wie die beiden Stipa-Arten, *Astragalus exscapus*, *Oxytropis pilosa*, *Gypsophila fastigiata* usw. als Relikte einer längst vergangenen Periode kontinentalen Klimas, einer sogenannten Steppenperiode in postglazialer Zeit anzusehen sein müßten<sup>1)</sup>. Diese Anschauung wird durch das enge Verhältnis von Pflanze und Tier im vorliegenden Falle wesentlich unterstützt. Denn es wird wohl kaum jemand annehmen wollen, daß das zarte Tierchen in weiten Sprüngen der Pflanze an ihre heutigen Standorte gefolgt sei. Nach meiner festen Ueberzeugung sind sie vielmehr beide in ihrer engen Gemeinschaft Ueberbleibsel aus jener Periode und haben hier, tapfer ausharrend, einen letzten Posten im Daseinskampfe gehalten.

Nun muß ich freilich ausdrücklich auf einen dunklen Punkt hinweisen, der noch der Aufklärung bedarf: sonderbarerweise habe ich niemals weder die Raupen noch die Minen in den Blättern der Stipa gefunden. Ich vermute fast, daß sie im Wurzelstock der Pflanze lebt, aber auch da habe ich sie bisher nicht feststellen können. Und doch erscheint ein Beobachtungsfehler ausgeschlossen, da ich in 6 verschiedenen Jahren 50 Stück des Falters aus den Büschen der Stipa erzog.

Dazu kommt ferner, daß Prof. Krone in den Jahresber. des Wiener ent. Ver. 1904, S. 101, angibt, die Raupe der *E. hedemanni*, die er auf Tafel I, Fig. 13, abbildet, an *Carex humilis* gefunden zu haben. *Carex humilis* gehört in die Lebensgemeinschaft der Stipa pennata und wächst hier überall mit ihr zusammen, ist aber viel verbreiteter als jene. Wahrscheinlich werden auch bei Mödling beide Pflanzen zusammen wachsen. Ich habe aber bei meinen Versuchen mit der größten Sorgfalt beide Pflanzen voneinander getrennt, zumal ich die Publikation Krones kannte. In den Blättern der *Carex humilis* leben hier bei uns zwei von *E. hedemanni* völlig verschiedene Elachisten, nämlich *E. martinii* Hfm. und *E. freyi* Stgr., die ich beide oft aus der Pflanze erzog. Auch mein verstorbener Freund W. Martini, der sich sehr eingehend mit den Elachisten der *Carex humilis* beschäftigt hat, hat niemals eine *E. hedemanni* gefunden. Ich habe die lebende Raupe der *E. martinii* mit der Abbildung der angeblichen *E.*

<sup>1)</sup> Petry, Die Vegetationsverhältnisse des Kyffhäuser-Gebirges. Halle a. S. 1889.

*hedemanni* auf der Tafel Krones verglichen, sie ähnelt ihr sehr, erreicht aber bei weitem nicht die auf der Tafel angegebene Länge. Da Krone aus *Stipa pennata* eine weitere bei uns hier nicht vorkommende Art, *E. heringi* Rbl., erzogen hat, deren Minen er in den vorjährigen Wurzelblättern der *Stipa pennata* fand, so hat er vielleicht beide Pflanzen, *Stipa pennata* und *Carex humilis*, zusammengehalten und hat dann angenommen, daß die geschlüpften Stücke der *hedemanni* von letzterer stammen, während er in den Blättern derselben Raupen der *E. martinii* gesehen hat. Es ist kaum anzunehmen, daß *E. hedemanni* bei Mödling an *Carex humilis* und im Kyffhäuser-Gebirge an *Stipa pennata* leben sollte.

Jedenfalls möchte ich an unsere österreichischen Fachgenossen, welche sich mit den Microlepidopteren beschäftigen, die Bitte richten, daß sie mithelfen, diesen Widerspruch aufzuklären und das noch bestehende Rätsel zu lösen.

---

## Zur Biologie und geographischen Verbreitung von *Conchylis conjunctana* Mn.

Von Dr. A. Petry in Nordhausen.

Als ich mich gegen Ende der achtziger Jahre mehr und mehr der Beschäftigung mit den Microlepidopteren zuwandte, traf ich mehrfach an einem nach Südwesten gerichteten Abhang im nördlichen Teile des Kyffhäuser-Gebirges einen zur Gattung *Conchylis* gehörenden Wickler, den keiner meiner damaligen treuen Berater, Eppelheim in Grünstadt, O. Hofmann in Regensburg, E. Hering in Stettin u. a. zu determinieren vermochte. Major Hering sandte ein Stück an Prof. Rebel nach Wien, und diesem gelang es endlich, die Art als die von Mann aus Brussa in Kleinasien beschriebene *Conchylis conjunctana* festzustellen. Rebel hat danach auch unseren Fundort im Kyffhäuser-Gebirge in den Katalog der palaearktischen Lepidopteren 1901 mit aufgenommen. Ich habe mich später in der Staudingerschen Sammlung in Blasewitz, in der ein Original-Exemplar Manns steckt, überzeugt, daß es in der Tat diese Art ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Petry Arthur August

Artikel/Article: [Ueber Elachista hedemanni Rbl. 4-7](#)